

Praktikumsbericht

Auslandspraktikum

Angaben zum Praktikum

Studienfach: Rechtswissenschaften

Bachelor/Master/Staatsexamen: Staatsexamen

Praktikumszeitraum: 29.01. – 31.03.2025

Praktikumsort: Rom

Praktikumsinstitution: Deutsche Botschaft in Rom

Praktikumsbericht

1. Planung und Vorbereitung

Für das Praktikum im Auswärtigen Amt habe ich mich im März 2024 über das dafür zuständige Bewerbungsportal beworben. Dort war es mir möglich mehrere Praktikumszeiträume und Orte anzugeben. Darunter habe ich deshalb die Deutsche Botschaft in Rom als erwünschte Praktikumsstelle für den Zeitraum Januar bis März angegeben. Im November 2024 habe ich daraufhin eine Zusage vom 29.1.- 31.3.2025 bekommen.

Im Anschluss daran habe ich mich direkt auf die Suche nach einer Unterkunft in Rom gemacht. Da 2025 ein heiliges Jubiläumsjahr in Rom stattfindet war es besonders schwierig eine Wohnung zu finden. Letztendlich habe ich dann allerdings zum Glück etwas über eine Liste mit Kontakten an Vermietern des Deutschen Pilgerzentrums in Rom gefunden.

Ich habe diese Wohnung zusammen mit einer weiteren Praktikantin der Deutschen Botschaft gemietet. Diese liegt im Stadtteil Monti welcher perfekt gelegen ist. Zwischen Zentrum und Deutscher Botschaft ist alles fußläufig mit maximal 20 Minuten Fußweg zu erreichen.

Zudem bietet der Stadtteil eine Vielfalt an Cafés und Bars und ist sehr sicher.

Einen Sprachkurs in Italienisch musste ich nicht machen, da ich bereits in der Schule Italienisch gelernt habe und auch ein Erasmus Semester in Italien absolviert hatte. Somit hatte ich zu Praktikumsbeginn bereits ein B2 Zertifikat auf Italienisch,

Zudem ist die Arbeitssprache in der Botschaft hauptsächlich Deutsch.

Für Rechercheaufgaben und Veranstaltungen auf Italienisch sollte man sich allerdings in der Sprache sicher fühlen.

2. Praktikumsverlauf (Aufgaben, typischer Arbeitstag, Auslastung)

Während meines Praktikums in der Wirtschaftsabteilung der Deutschen Botschaft übernahm ich eine Vielzahl von Aufgaben in den Bereichen Recherche, Berichterstellung und organisatorische Unterstützung.

Eine meiner zentralen Tätigkeiten war die tägliche Durchsicht der italienischen Presse und die Erstellung der Wirtschaftspresseschau, die als Grundlage für die Arbeit der Botschaft diente. Darüber hinaus führte ich Recherchen zu wirtschaftlichen und sozialpolitischen Themen durch, darunter Analysen zur wirtschaftlichen Entwicklung Italiens sowie Berichte zu spezifischen wirtschaftspolitischen Fragestellungen. Diese wurden in Hintergrundpapieren für die Botschaft aufbereitet und in die Arbeit der Abteilung integriert. Zudem unterstützte ich die Vorbereitung von Gesprächen und Geschäftsreisen des Botschafters, indem ich Informationen zu relevanten Akteuren, Unternehmen und wirtschaftlichen Entwicklungen zusammenstellte. Hierzu gehörten auch die Erstellung und Aktualisierung von Sachständen sowie die Recherche zu wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in verschiedenen italienischen Regionen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil meines Praktikums war die organisatorische Unterstützung bei Veranstaltungen der Botschaft, unter anderem durch Gästebetreuung oder logistische Planung. Neben diesen Aufgaben nahm ich regelmäßig an wirtschaftspolitischen Konferenzen, Vorträgen und Diskussionsrunden teil, die aktuelle Entwicklungen in der italienischen und europäischen Wirtschaft behandelten.

Im Anschluss daran verfasste ich Vermerke und Protokolle, die zur internen Dokumentation und weiteren Analyse genutzt wurden.

Ergänzend hatte ich die Möglichkeit, Exkursionen zu internationalen Organisationen wie dem UN World Food Programme und der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) zu unternehmen, wodurch ich wertvolle Einblicke in die multilaterale Zusammenarbeit und globale wirtschaftspolitische Fragestellungen gewinnen konnte.

3. Soziale Kontakte

Während meines Praktikums war ich Teil einer Gemeinschaft von sechs Praktikanten an der Botschaft, was den Austausch und die Zusammenarbeit im Arbeitsalltag besonders bereicherte. Zudem lebte ich mit einer weiteren Praktikantin zusammen, wodurch sich schnell eine Freundschaft entwickelte.

Innerhalb kürzester Zeit fanden wir Anschluss und unternahmen viel gemeinsam, sowohl in unserer Freizeit als auch bei Veranstaltungen in der Stadt.

Darüber hinaus war ich Teil einer Trainee-Gruppe mit Praktikanten aus verschiedenen internationalen Institutionen und Unternehmen in Rom. Dies bot eine hervorragende Gelegenheit zum Networking und zum interkulturellen Austausch.

Auch in der Botschaft selbst war das Arbeitsumfeld sehr kollegial – regelmäßige gemeinsame Mittagessen mit den Mitarbeitenden ermöglichten es, sich besser kennenzulernen und in das Team zu integrieren.

4. Alltag und Freizeit

Durch die 40-Stunden-Woche und die regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen der Botschaft, die häufig am Abend oder gelegentlich auch am Wochenende stattfanden, war meine Freizeit unter der Woche begrenzt.

Viele dieser Veranstaltungen waren jedoch inhaltlich spannend und boten die Möglichkeit, interessante Kontakte zu knüpfen und tiefere Einblicke in politische und wirtschaftliche Themen zu erhalten.

Trotz der arbeitsintensiven Wochen hatte ich in der Regel die Wochenenden frei, was mir die Gelegenheit gab, Rom in vollen Zügen zu genießen und die Stadt aus der Perspektive einer Touristin zu entdecken.

Rom bietet eine unglaubliche kulturelle Vielfalt mit zahlreichen Museen, historischen Stätten, Galerien und Ausstellungen. Die Stadt ist geprägt von einer einzigartigen Mischung aus antiker Geschichte, Architektur und italienischem Leben.

Besonders das milde Klima machte es angenehm, auch zu Beginn des Jahres viel Zeit draußen zu verbringen und die Atmosphäre der Stadt in vollen Zügen zu genießen.

Ein weiterer Höhepunkt meines Aufenthalts war das italienische Essen.

Rom bietet unzählige Möglichkeiten, von traditionellen Trattorien mit hausgemachter Pasta über Pizzerien mit riesiger Pizza bis hin zu kleinen Cafés, in denen ich den typisch italienischen Espresso genießen konnte.

Besonders toll war es, immer wieder neue Restaurants und Cafés auszuprobieren, da die Auswahl in der Stadt schier endlos ist.

Die kulturelle Vielfalt Roms spiegelte sich nicht nur in den Sehenswürdigkeiten, sondern auch im alltäglichen Leben wider. Die Stadt bietet vielfältige Veranstaltungen, kulinarischen Angeboten und Begegnungen mit Menschen aus aller Welt.

So wurde mein Aufenthalt nicht nur durch meine Arbeit in der Botschaft, sondern auch durch das Leben in Rom zu einer sehr bereichernden Erfahrung.

5. Kosten und Finanzierung (Lebenshaltungskosten, Tipps für Einkäufe)

Die Lebenshaltungskosten in Rom sind insgesamt höher als erwartet, insbesondere aufgrund des Heiligen Jubiläumsjahres 2025, das zu einem Anstieg der Mietpreise führte. Meine monatliche Miete betrug 800 €, was im Vergleich zu anderen europäischen Großstädten hoch, für römische Verhältnisse jedoch nicht ungewöhnlich war – besonders in zentralen Stadtteilen.

Die Wohnungssuche gestaltete sich aufgrund der hohen Nachfrage schwierig, weshalb es hilfreich war, frühzeitig nach einer Unterkunft zu suchen.

Die Preise für Lebensmittel in Supermärkten sind vergleichbar mit denen in Deutschland, sodass alltägliche Einkäufe das Budget nicht übermäßig belasteten.

Deutlich günstiger als in Deutschland sind hingegen Getränke wie Aperol Spritz und Kaffee, was den italienischen Lebensstil mit regelmäßigen Café- und Barbesuchen besonders attraktiv machte. Gleichzeitig führte diese ausgeprägte Esskultur dazu, dass ich häufiger Restaurants und Cafés besuchte als in Deutschland, was sich letztlich in höheren monatlichen Ausgaben widerspiegelte.

Um Kosten zu sparen, lohnte es sich, gezielt nach günstigen Einkaufsmöglichkeiten zu suchen, etwa auf lokalen Märkten oder in kleineren Supermärkten abseits der touristischen Gebiete.

6. Praktikum und Studium (Konnten Sie im Studium Erlerntes umsetzen, Wie haben sich durch das Praktikum Ihre Studienmotivation und/oder Ihre Einstellung zum künftigen Beruf geändert)

Während meines Praktikums konnte ich wertvolle praktische Erfahrungen sammeln und mein im Studium erlerntes Wissen gezielt anwenden. Besonders bereichernd war es, ein tiefgehendes Verständnis für die politischen und wirtschaftlichen Strukturen Italiens sowie

für die deutsch-italienischen Beziehungen zu entwickeln. Durch meine Recherchetätigkeiten und die Teilnahme an Veranstaltungen konnte ich meine analytischen Fähigkeiten weiter ausbauen und einen direkten Einblick in die diplomatische Arbeit gewinnen.

Das Praktikum hat meine Studienmotivation erheblich gestärkt, da ich gesehen habe, wie juristisches und wirtschaftspolitisches Wissen in der Praxis Anwendung findet. Zudem wurde mir bewusst, wie eng internationale Zusammenarbeit und rechtliche Fragestellungen miteinander verknüpft sind. Das Auswärtige Amt erscheint mir nach Abschluss meines Jurastudiums als potenziell sehr attraktiver Arbeitgeber, da die Arbeit sehr politisch relevant und direkt ins Weltgeschehen eingebunden ist.

Allerdings habe ich während des Praktikums auch reflektiert, ob der Lebensstil eines Diplomaten mit regelmäßigen Versetzungen ins Ausland wirklich zu mir passt. Während ich die internationale Arbeit und das interkulturelle Umfeld als äußerst spannend empfand, bin ich mir noch unsicher, ob das häufige Wechseln von Wohn- und Einsatzorten langfristig mit meinen persönlichen Vorstellungen vom Berufs- und Privatleben vereinbar ist. Dennoch hat das Praktikum meinen Blick für internationale Karrieremöglichkeiten erweitert.

7. Fazit (wurden Ihre Erwartungen erfüllt, Herausforderungen, besonders prägende Erfahrungen, Tipps an zukünftige Praktikanten und Praktikantinnen)

Mein Praktikum an der Deutschen Botschaft in Rom war eine äußerst bereichernde Erfahrung, die meine Erwartungen in vielerlei Hinsicht übertroffen hat. Ich konnte nicht nur wertvolle Einblicke in die diplomatische Arbeit und die deutsch-italienischen Beziehungen gewinnen, sondern habe auch fachlich und persönlich viel dazugelernt. Besonders beeindruckend war es, mit engagierten und inspirierenden Menschen zusammenzuarbeiten und an aktuellen politischen und wirtschaftlichen Themen mitzuwirken.

Ein Highlight meines Praktikums war die Wahlparty zur Bundestagswahl in der Residenz des Botschafters in der Villa Almone. Es war faszinierend, diesen bedeutenden politischen Moment in einem diplomatischen Umfeld mitzerleben und mit hochrangigen Gästen ins Gespräch zu kommen. Solche besonderen Erlebnisse haben meinen Aufenthalt in Rom zu einer einzigartigen Erfahrung gemacht.

Ich kann jedem Jurastudenten, der sich für internationale Politik, Diplomatie und Wirtschaftsrecht interessiert, ein Praktikum beim Auswärtigen Amt empfehlen.

Dabei bietet besonders der Standort Rom durch seine historische und politische Bedeutung sowie das lebendige kulturelle Umfeld eine außergewöhnliche Möglichkeit, fachliche Einblicke mit einem Lebensstil von „dolce vita“ zu verbinden.

Trotz der Herausforderungen, die ein solches Praktikum mit sich bringt, war es eine Erfahrung, die mich sowohl beruflich als auch persönlich enorm weitergebracht hat.